

Stephanie Vortisch

Der Bann der bösen Dreizehn

Kinderkrimi

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Die Zwillinge Rosa und Rosalie werden dreizehn Jahre alt. Ihr Vater, der Chef der Spinnerei Rosendorn AG, ist wegen eines alten Familienfluchs, der besagt, dass an diesem Geburtstag den beiden Mädchen ein Unglück zustoßen wird, besorgt und bittet die Detektivin Diana D. um Rat und Tat. Die tüchtige Detektivin lässt auch sofort die Firma auf noch vorhandene Spinnräder durchsuchen, doch vergeblich. Die dreizehnte Fee hat es nämlich aus einem Museum entwendet. Sie ist die Tante der Mädchen, die sich entgangene Firmen-Anteile zurückholen will. Ihre Tochter Fay versteht den Neid der Mutter nicht und warnt die Zwillinge, die sie aber leider nicht ganz ernst nehmen. Ohne den Security Man jedoch, der alle und alles bestens bewacht und Roger und Felix, die in die Zwillinge verliebt sind, würden die beiden Mädchen heute noch schlafen.

Spieltyp: Eine spannende Krimiversion von "Dornröschen"

Bühnenbild: Einfache Bühne, Spielfläche

Darsteller: 14 Spieler/innen

Spieldauer: Ca. 35 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern

Spielweisen:

Freeze: Die Spieler betreten die Spielfläche, nehmen eine typische Haltung für ihre Rolle ein und frieren die Haltung ein.

Slow-motion: Die Spieler bewegen sich in Zeitlupe. Sie gehen extrem langsam, als gingen sie durch Wasser, Watte oder Lehm.

Musik:

Ein Spieler kann mit Klavier, Flöte, Keyboard oder anderen Instrumenten die Überleitungen spielen.

CD-Musik: Scott Joplin, King of Ragtime

CD-Musik: Thomas Newman, Finding Nemo, Disney

Für das Abspielen der Musiken muss die GEMA informiert werden.

Bühnenbild:

Schilder aus Pappe: Rosendorn-AG, Rosenstraße

Vorhang Dornhecke: Wenn die Dornhecke wächst, kann ein Netz mit Rosen und Dornen oder ein Stoff mit Rosen und Dornen bemalt als Vorhang vorgezogen oder von Max Magic am Kartenständer oder Kleiderständer auf die Bühne gestellt werden.

Requisite:

Eine Kanne mit Kamillentee, eine Tasse, ein Tablett, Notebook, Handtasche, Einkaufstüten, ein Tablett mit Canapes, Klassenarbeitsheft, blauer Brief, Kiste, Giftfläschchen, große Kartonkiste.

Kostüme:

Detektivin Diana D. -

Mantel, Trenchcoat oder ein Jackett, Baskenmütze.

Max Magic, Magier -

Zauberermantel oder Umhang mit Sternchen, Zauberstab.

Robert Rosendorn -

Anzug, weißes Hemd, Krawatte.

Roger von Maienburg - Hose, Hemd.

Rosy Rosendorn -

schickes Kleid oder Rock und Bluse, Schmuck.

Rosa Rosendorn -

Kleid oder Hose, Rock mit T-Shirt.

Rosalie Rosendorn - genau wie Rosa.

Felixa von Dornhecke - freundliches Kleid.

Felix von Dornhecke - Jeans und T-Shirt.

Felicitas Dreizehn -

schwarzes Kleid, Rock, Zauberermantel, Zauberstab.

Fay Dreizehn - Kleid oder Hose, Rock mit T-Shirt.

Kurt Knall - Hose, Hemd, Kochschürze.

Kurti Kool - Hose, Hemd, Kochschürze, Kochmütze.

Security-Man - schwarze Hose, Jackett oder Jacke,

Sonnenbrille.

14 Rollen:

Detektivin Diana D., verlobt mit Bernd König.

Max Magic, Magier der wunderbaren Künste mit der wahren Geschichte.

Robert Rosendorn, Hauptaktionär der Fabrik Rosendorn AG.

Roger von Maienburg, persönlicher Sekretär Herrn Rosendorns.

Rosy Rosendorn, Mutter der Zwillinge, sehr beschäftigt.

Rosa Rosendorn, Zwillingsschwester von Rosalie.

Rosalie Rosendorn, Zwillingsschwester von Rosa.

Felixa von Dornhecke, die zwölfte Fee.

Felix von Dornhecke, der geheime Freund der Zwillinge.

Felicitas Dreizehn, reiche Erbin, Witwe, Schwester Robert Rosendorns und böse Fee.

Fay Dreizehn, Halbwaive, Kusine der Zwillinge.

Kurt Knall, der unheimlichste und gemeinste Koch der Welt.

Kurti Kool, der Küchenjunge.

Security-Man, Leibwächter.

Weitere Rollen:

Butler, Hausmädchen, Kellner, zweiter Security Man, Gehilfe der Detektivin.

1. Szene: Der Magier der wunderbaren Künste

(Security Man geht den Raum und die Bühne ab. Rennt mal in die eine Ecke und in die andere Ecke. Guckt sich um. Sonnenbrille auf, breitbeinige Pose)

Security Man:

Also, ich bin hier zuständig für die Sicherheit. Ich bin der Security Man der Rosendorn-AG. Und ich bitte Sie, schalten Sie Ihre Handys aus. Danke schön. Und außerdem, Rauchen ist auf dem gesamten Gelände nicht erlaubt. Dass das klar ist. Alles leicht brennbar hier, die ganzen Stoffe und so.

(Security Man bleibt. Robert Rosendorn und Roger kommen auf die Bühne und frieren ein. Max Magic geht ans Klavier, spielt "Dornröschen war ein schönes Kind". Zauberdonner!)

Max Magic:

Unseren Security Man kennen Sie ja schon! Guten Tag! Ich begrüße Sie.

Security Man:

Entschuldigung, Fremden ist der Zugang zu dem Gelände untersagt.

Max Magic:

Ich bin der Magier der wunderbaren Künste!

Security Man:

Magier, was soll das? Zauberei? Ich glaube nur an Tatsachen. Können Sie sich ausweisen?

Max Magic:

Hier, bitte schön.

Security Man:

Max Magic, freier Zugang in allen Breichen, Freund und Berater der Firma.

Max Magic:

Sie glauben nicht, dass es auch im Jahr *(bitte einfügen)* Zauberei gibt? Da haben Sie sich schwer geschnitten.

Security Man:

Aha, wieso? Was meinen Sie damit?

Max Magic:

Sie kennen das Märchen "Dornröschen"?

Security Man:

Klar, kenne ich, aber was hat das mit der Rosendorn-AG zu tun?

Max Magic:

Tja, auch heute könnte so etwas Schreckliches passieren, nur sind die Opfer heute Rosa und Rosalie und die gesamte Familie Rosendorn.

Security Man:

Hier wird gar nichts passieren, weil ich hier aufpasse und für die Sicherheit Sorge. Das ist alles ein überspannter Märchenquatsch.

Max Magic:

Schauen wir uns die Geschichte doch etwas näher an.

(Max geht zu Robert und Roger. Zeigt auf sie)

Robert Rosendorn, Besitzer und Hauptaktionär der Spinnerei und Weberei "Rosendorn AG".

Security Man:

Richtig, unser Chef, klasse Typ!!

Max Magic:

Im Gespräch mit seinem persönlichen Assistenten Roger Maienburg.

Security Man:

Richtig, der junge Maienburg, auch schwer in Ordnung.

Max Magic:

Wir befinden uns in der Fabrikationsanlage.

Security Man:

Richtig, denken Sie an die Sicherheitsbedingungen.

(Das Handy des Security Man klingelt)

Security Man:

Security Dienst. Gerne, gnädige Frau, selbstverständlich, ich bin sofort da.

(legt auf)

Ich muss die Gnädigste abholen.

(geht ab)

2. Szene: Rosendorn-AG

(Roger mit Kamillentee und Notebook. Rosendorn trinkt Tee)

Rosendorn:

Roger, rufen Sie doch bitte die Detektei Diana D. an.

Roger:

Sehr wohl Herr Rosendorn, was darf ich ausrichten?

Rosendorn:

Ich benötige einen richtig guten Detektiv. Diese Diana D. wurde mir von meinem Freund Bernd König empfohlen. Sie wissen schon, damals, als er diesen Kummer mit seiner Exfrau, dieser ...

Roger:

Ich erinnere mich, sie wollte doch Herrn König samt Tochter Lilia beseitigen und diese Diana D. konnte den Anschlag vereiteln und den Fall aufklären.

Rosendorn:

Ja, eine üble Geschichte, seine Ex hatte zwei Profikillerinnen engagiert.

Roger:

Darf ich Diana D. zu Ihnen bestellen?

Rosendorn:

Ja, wenn es geht, heute noch, es ist sehr dringend. Wann wäre das möglich?

(Roger schaut im Notebook nach)

Roger:

Um 12.00 Uhr ist Ihr International Call, um 13.00 Uhr das Meeting mit dem Vorstand und um 15.00 ...

Rosendorn:

... das Gespräch mit Indien, Herrn Sumapuri, wegen der Seidenlieferung, das wollte ich persönlich machen. A propos Indien. Wie läuft das Projekt in Indien?

Roger:

Sie meinen das Projekt gegen Kinderarbeit?

Rosendorn:

Ja, das wollen wir doch unterstützen.

Roger:

Die Spenden gehen direkt zu der südindischen Organisation Vikasana.

Rosendorn:

Dazu hätte ich gern ausführliche Informationen.

Roger:

Gerne. Ich mache eine Präsentation. Um 16.00 Uhr schauen wie immer die Zwillinge herein.

Rosendorn:

Ach meine beiden Röschen! Das trifft sich gut. Bestellen Sie diese Diana D. für 16.00 Uhr und meine Frau ebenfalls. Danke Roger.

Roger:

Herr Rosendorn.

Rosendorn:

Ach, und bitte geben Sie mir noch den Aktienstand der Rosendorn-AG.

Roger:

Schon erledigt.
(zeigt auf das Notebook)

Rosendorn:

Wie ich das von Ihnen kenne. Aha, steigend!

(alle ab)

3. Szene: Geburtstag

(Max Magic geht ans Klavier, spielt: Entertainer. Security Man und Rosy Rosendorn kommen mit vielen Tüten vom Einkauf zurück. Zwillinge sichtbar im Freeze)

Security Man:

War es das, Frau Rosendorn?

Rosy R.:

Ja, danke, Sie können zurück in die Firma und auf Ihren Posten.

(Security Man ab. Rosy R. sieht gestresst aus. Die Zwillinge rennen auf die Bühne. Max stellt die drei vor)

Max Magic:

Rosy Rosendorn, Ehefrau Robert Rosendorns, im Gespräch mit ihren Töchtern Rosa und Rosalie.

Rosa:

Mama, Mama, wir wissen, wie wir unseren Geburtstag feiern!

Rosalie:

Mama, sind das unsere Geschenke?

Rosy R.:

Geburtstag? Geschenke? O, nein, morgen! Ihr habt ja erst morgen Geburtstag!

Zwillinge:

Wir werden dreizehn! Wir werden dreizehn. Wir werden dreizehn.

Rosy R.:

Rosa, Rosalie, bitte, geht das nicht dezenter? Ihr wisst, meine Nerven. Was habt ihr denn vor?

Rosa:

Also hier die Gästeliste! Alle sind bereits eingeladen.

Zwillinge:

Wie immer zwölf!! Damit die silbernen Teller reichen.
(kichern)

Rosy R.:

Das ist nicht witzig!

Rosalie:

Und hier die Liste mit den Speisen und Gastgeschenken!

Rosy R.:

Kinder, bitte sprecht das alles mit dem Personal ab.

Rosa:

Mama, Spiele haben wir uns auch schon ausgedacht.

(Mutter liest desinteressiert die Zettel durch)

Rosy R.:

Wie bitte? Solche lauten und wilden Sachen wie Tortenschlacht! Bindekuh!! Fangen im ganzen Haus! Und Disko! Muss das sein? Disko, das kommt nicht in Frage! Und Jungs habt ihr auch eingeladen. Cola und Chips wollt ihr essen?

Rosalie:

Mama, wir werden dreizehn!

Rosy R.:

Nein, nein, das erlaube ich nicht. Das ist ja eine Party!!!

Rosa:

Mama, bitte!

Rosalie:

Mama, einmal im Jahr! Am Geburtstag!

Rosy R.:

Also, ich sage da ganz klar nein. Wenn ihr wollt, klärt das mit eurem Vater, der soll dann die Verantwortung übernehmen. Ich werde dann nicht da sein.

Rosa:

Das ist gemein!

Rosalie:

Komm Rosa, wir gehen zu Papa.

Rosa:

Wie viel Uhr ist es?

Rosalie:

Gleich vier!

Rosa:

O.K., lass uns in die Firma gehen.

(Sie gehen ab, Rosy Rosendorns Handy klingelt)

Rosy R.:

Hallo Roger, jetzt um 16.00 Uhr im Office. Das trifft sich gut. Bis gleich. Schicken Sie mir den Sicherheitsdienst noch mal rüber, bitte.

(Rosy R. geht mit ihren Taschen und Tüten ab)

4. Szene: Bei Dreizehns

(Max Magic am Klavier spielt. Felicitas und Fay treten auf. Fay geht ans Klavier spielt das Lied "Dornröschen")

Max Magic:

Bei Felicitas Dreizehn, der Schwester Robert Rosendorns, Witwe, und ihrer Tochter Fay, Halbweise.

Felicitas:

O, ich hasse meinen Bruder, diesen Wichtigtuer. Ich hasse die ganze abscheuliche Familie Rosenkacke. Jetzt hetzen sie meine eigene Tochter gegen mich auf. Fay, komm sofort her.

Fay:

Ja, Mama, was ist denn?

Felicitas:

Lass jetzt das Geklimper und komm!

Fay:

Sofort, Mama.

(Sie summt "Dornröschen war ...")

Felicitas:

Lass das! Musst du dieses grässliche Lied singen. Träumerin.

Fay:

Ja, Mama. Nein, Mama!

Felicitas:

Fay, hör gut zu, ab sofort wirst du dich nicht länger mit diesen Miststücken abgeben, hast du mich verstanden?

Fay:

Mama, wen meinst du?

Felicitas:

Na wen schon! Wo lebst du denn? Mit deinen Kusinen Rosa und Rosalie, diesen elenden Zwillingen und überhaupt der ganzen Familie Rosendorn.

Fay:

Aber Mama, morgen bin ich doch auf Rosas und Rosalies Geburtstag eingeladen.

Felicitas:

Geburtstag!!!

Fay:

Und ich hab die beiden doch so lieb.

Felicitas:

Lieb!!!

Fay:

Ja!

Felicitas:

Fay, wie oft muss ich dir noch erklären, dass mein Bruder mich um mein Erbe betrogen, ja betrogen hat und dass ich zur Geburt der Zwillinge nicht eingeladen wurde, angeblich, weil sie nur zwölf silberne Teller hatten, lächerlich!!

Fay:

Mama, das ist jetzt dreizehn Jahre her.

Felicitas:

Was sind 13 Jahre, wenn es um 13 Millionen geht.

Fay:

Aber Mama, du hast so viel Geld von Papa geerbt.

Felicitas:

Lächerlich! Und um welchen Preis! Ich habe mit meiner Jugend dafür bezahlt und diesen schrecklichen alten Kerl geheiratet.

Fay:

Mama, sprich nicht so von meinem Papa. Er war der beste und liebste Papa, den ich je hatte.

Felicitas:

Er war ein Dummkopf, ein gutmütiger, immer gut gelaunter Dummkopf, unerträglich. Kapier das endlich.

Fay:

Mama, krieg ich mein Taschengeld?

Felicitas:

Geld, ich höre immer nur Geld. Du brauchst kein Geld, du hast hier alles, was du brauchst.

Fay:

Ich wollte noch ein Geschenk kaufen.

Felicitas:

Geschenk, Fay, du brauchst kein Geschenk, weil du nicht auf diesen Geburtstag gehst, denn er wird gar nicht stattfinden, ich habe andere Pläne.

Fay:

Mama, ich ...

Felicitas:

Fay, geh mir aus den Augen, geh auf dein Zimmer und denke darüber nach, was du falsch gemacht hast. Und wenn du Geld brauchst, geh arbeiten.

Fay:

Papa ...

(Fay weint und rennt weg)

Felicitas:

Koch!!! Koch!!

(Kurt Knall tritt auf)

Felicitas:

Wie stehen die Kurse?

Kurt Knall:

Der Dollar fällt und fällt!

Felicitas:

Was raten Sie mir?

Kurt Knall:

Ich würde verkaufen! ... Trotz der Verluste.

Felicitas:

Aha! Und die Autoaktien?

Kurt Knall:

Auch jetzt weg, abstoßen. - Trotz enormer Verluste.

Felicitas:

Aha! Und der Goldpreis?

Kurt Knall:

Steigt und steigt! Aber das ist für Sie nicht interessant, wir haben das Gold verkauft, auf Ihre Anweisung!

Felicitas:

Dann bin ich also so gut wie ruiniert.

Kurt Knall:

Sieht so aus.

Felicitas:

Dank Ihnen und Ihrer schlechten Beratung.

Kurt Knall:

Ich habe mein Bestes getan.

Felicitas:

O wie frustrierend, ich muss was essen. Rufen Sie den Küchenjungen. Er soll gleich ein paar Canapés mitbringen.

(Küchenjunge mit Tablett tritt auf)

Kurt Knall:

Kurti, reiche der Gnädigsten die Canapés.

Kurti Kool:

Bitte schön, Frau Dreizehn!

Felicitas:

Köstlich! Wirklich köstlich. Das beruhigt die Nerven. Schicken Sie den Jungen weg, ich möchte mit Ihnen vertraulich sprechen.

(Kurti Kool geht ab und lauscht)

Kurt Knall:

Was kann ich für Sie tun?

Felicitas:

Nun, Sie haben doch diesen sehr zuverlässigen Trank.

Kurt Knall:

Sie meinen den chinesischen Hung-Lung-Mise-Mase-Mu-Fu-Fa.

Felicitas:

Ja, genau den! Also, meine Nichten haben morgen Geburtstag und bis dahin sollte eine Spinnrad und eine Spindel in der Fabrik stehen.

Kurt Knall:

Ich verstehe, die Erfüllung des Fluchs.

Felicitas:

Ja, und das Ganze kann für Sie sehr lohnend sein.

Kurt Knall:

Wie viel bringt es?

Felicitas:

Nun, in der Fabrik gibt es einen Safe. Ich habe den Sicherheitscode.

Kurti Knall:

Das klingt vielversprechend.

Felicitas:

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

(Alle ab. Max Magic Klavier)

5. Szene: Der Fluch

(Rosy R. und Security Man nähern sich. Detektivin sucht den Eingang)

Max Magic:

In der Rosendorn AG spitzt es sich zu.

Detektivin:

Rosendorn AG, da ist es, Rosenstraße 13. Das sieht aus wie ein Märchenschloss! Was die wohl für ein Problem haben?

Security Man:

Halt, Sicherheitsgelände, können Sie sich ausweisen?

Detektivin:

Ich habe einen Termin, hier meine Karte.

Security Man:

Ich melde Sie an, warten Sie bitte, Sie werden hier abgeholt.

(Roger tritt auf)

Rosy R.:

Hallo Roger!

Roger:

Frau Rosendorn. Und Sie sind?

Detektivin:

D., Diana D.!

Roger:

Willkommen, schön, dass Sie hier sind.

(Robert Rosendorn tritt auf. Kurz darauf Rosalie und Rosa. Security Man hält Wache, hört zu und reagiert)

Rosendorn:

Sie sind die Detektivin? Robert Rosendorn, Rosendorn AG.

Rosy R.:

Könnte mir mal jemand erklären, was hier eigentlich vorgeht?

Rosa:

Genau, mich interessiert das auch!

Rosalie:

Ja, ja, mich auch!

Roger:

Also ...

Rosendorn:

Also, ich habe die berühmte Detektivin Diana D. angerufen, damit sie euch beschützt.

Detektivin:

Hallo ich bin Diana D., Detektivin.

Rosa:

Aber ...

Rosalie:

Wieso soll sie uns beschützen? Wie sind dreizehn und ...

Rosa:

... alt genug! Wir können auf uns selber aufpassen.

Rosalie:

Das lassen wir uns nicht gefallen, komm, Rosa!

Rosa:
Ja, Rosalie!

Roger:
Aber so bleibt doch! Wir ...

Rosendorn:
Kinder! Bitte!!! Es geht um eure Sicherheit!

(Die Zwillinge gehen sehr aufgeregt ab)

Rosendorn:
Entschuldigung, die beiden sind dreizehn und da wird man manchmal etwas heftig!

Detektivin:
Worum geht es eigentlich?

Rosendorn:
Also, meine Familie steht unter einem Fluch.

Detektivin:
Aha!

Rosy R.:
Meine Schwägerin, Felicitas Dreizehn, hat bei der Geburt meiner beiden Töchter gedroht, dass diese sich an ihrem dreizehnten Geburtstag an einer Spindel stechen und ...

Detektivin:
O, das erinnert mich an eine andere berühmte Geschichte.

Rosendorn:
Ja, genau! Dornröschen!

Alle:
Dornröschen!

Detektivin:
Da sollte ich keine Zeit verlieren und mal Ihre Fabrik durchsuchen.

Roger:
Das können Sie gerne machen, allerdings sind bereits alle Spinnräder vernichtet worden.

Detektivin:
Nun, ich schau mich mal etwas genauer um.

Roger:
Gerne! Ich führe Sie durch die Anlage.

Rosendorn:
Ich bin für Sie jederzeit telefonisch zu erreichen, hier meine Karte. Außerdem, Geld spielt keine Rolle. Es geht um das Leben meiner Töchter.

Rosy R.:
Ja, um das Leben unserer Töchter!

(Alle ab)

Security Man:
Detektivin? Spindel? Lebensgefahr? Merkwürdig, alles ohne einen Sinn für Realität. Es wird immer märchenhafter.

(Security Man ab, Max Magic Klavier)

6. Szene: Der blaue Brief

Max Magic:
Felixa von Dornhecke, die zwölfte Fee, im Gespräch mit ihrem geliebten Sohn Felix von Dornhecke über dessen Zukunft.

Felix:
Mama, wir müssen miteinander reden.

(Er hält ein Klassenarbeitsheft hin. Sie hat einen blauen Brief von der Schule)

Felixa:
Ich weiß auch worüber. Hier, das ist heute gekommen.

Felix:
Der blaue Brief! Na, dann weißt du es ja. Ich geh nicht mehr zur Schule. Das bringt nichts. Ich bin nicht der Typ dafür. Ich brauche klare Ziele.

Felixa:
So, du willst also von der Schule? Und was willst du tun?

Felix:
Ich mache eine Banklehre.

Felixa:
Mit den Noten nimmst dich keiner, nicht mal auf der Bank.

Felix:
Mama, du hast keine Ahnung.

Felixa:
Ich kann höchstens deinen Onkel anrufen.

Felix:
Onkel Max Magic?

Felixa:
Ja. Wie du weißt, hat er die richtigen Kontakte!

(Bei Zauberer Max Magic klingelt das Handy)

Felixa:
Hi Max.

Max Magic:
Hi Felixa, schön von dir zu hören, was gibt es? Kann ich dir helfen?

Felixa:
Ja, wir haben hier mit Max ein kleines Problem, er will von der Schule weg und zur Bank.

Max Magic:
Aha, der junge Mann will ins richtige Leben.

Felixa:
Aber wie soll das gehen ohne Abitur?

Max Magic:
Nun, ich überlege mir was. Ich melde mich zurück. OK?

Felixa:
Das beruhigt mich, wir hören von dir.

Felix:
Grüße ihn von mir.

Felixa:
Gruß von Felix.

(Felix und Felixa ab. Max Magic Klavier)

7. Szene:

Der Hung-Lung-Mise-Mase-Mu-Fu-Fa-Vergiftungs-Trank.

(Kurt Knall und Kurti Kool treten mit einer Kiste auf)

Max Magic:

In *(Ort einsetzen)* schmiedet man ganz andere Pläne.

Teuflische Pläne.

Kurt Knall:

Wir müssen diese Sache heute Abend erledigen.

Kurti Kool:

Aber wie sollen wir das denn schaffen? Es gibt weit und breit kein einziges Spinnrad. Alle sind vernichtet.

Kurt Knall:

Ach, das Spinnrad, das habe ich schon längst aus dem Museum entwendet. Das ist hier in der Kiste.

Kurti Kool:

O! Aber wie willst du die Mädchen ... vergiften?

Kurt Knall:

... vergiften ... Oh Junge, wir schmieren mein Mittel einfach auf die Spindel und stellen das Spinnrad in den Turm der Rosendorn AG.

Kurti Kool:

Was ist das denn?

Kurt Knall:

Hier, schau genau hin, das ist der Hung-Lung-Mise-Mase-Mu-Fu-Fa-Trank.

(zeigt ihm ein Glasfläschchen)

Kurti Kool:

Ohh, krass!

Kurt Knall:

Das wirkt!

(Sie gehen mit der Kiste ab. Max Magic Klavier)

8. Szene: Felix will ein Praktikum machen

(Rosa, Rosalie und Felix treten auf. Sie trinken Cola, essen Eis)

Max Magic:

Mal sehen, was mein Neffe Sinnvolles macht. Ah, er trifft sich mit zwei hübschen Mädchen.

Rosa:

Puh, endlich weg! Was ist nur los? Unsere Eltern spinnen, sie haben solche Angst!

Rosalie:

Stimmt, das ist echt ätzend! Und uns so eine Detektivin auf den Hals zu hetzen.

Rosa:

Peinlich, die geheimen Treffen mit Felix, alles käme heraus.

Rosalie:

Es reicht schon, wenn uns die kleine Fay immer hinterher schnüffelt.

Rosa:

Die ist allerdings harmlos.

Felix:

Ja, verstehe, sehr interessant.

Rosa:

Felix, was ist passiert?

(berührt zärtlich seine Hand)

Rosalie:

Du bist ja ganz bleich! Sollen wir einen Arzt rufen?

Rosa:

Mist, der Akku in meinem Handy ist leer.

Rosalie:

Egal, nimm meins.

Felix:

Regt euch ab, ich habe nur einen blauen Brief gekriegt.

Rosa:

Egal, ist doch nur ein blaues Blatt Papier!

Felix:

Ich will von der Schule! Ich will Banker werden.

Rosalie:

Wechsel doch die Schule! Komm zu uns auf die *(Schule einsetzen)*.

Rosa:

Spinnst du, die nehmen ihn nie mit den Noten, da hat er keine Chance.

Felix:

Ich will ja auch gar nicht. Ich will jetzt erst mal ein Praktikum machen in einer Firma.

Rosa:

Ich habe eine Idee! Unser Vater könnte dir ein Praktikum anbieten.

Felix:

Genial!

(gibt Rosa einen Kuss auf die Backe)

Rosa:

Felix!

Rosalie:

Komm, lass uns Papa fragen.

Rosa:

Aber was ist mit der Detektivin?

Felix:

Die trickst ihr aus!

Beide:

Wie?

(Alle drei flüstern, Felix lachend ab)

9. Szene: Fay warnt vergeblich

Max Magic:

Eine gute Idee mit dem Praktikum. Rein ins Leben.

(Fay kommt angerannt)

Fay:

Ihr ... ihr seid in Gefahr!

Zwillinge:
Wie bitte?

Fay:
Ihr seid in Gefahr, so glaubt mir doch!

Zwillinge:
Du spinnst doch!

Rosa:
Nur unsere Party ist in Gefahr!

Rosalie:
Und unser Freu...

Rosa:
Pst!

Rosalie:
Ach so, ja, stimmt!

Rosa:
Komm Rosalie, gehen wir in die Fabrik.

Fay:
Nein, nicht in die Fabrik, es wird schon dunkel.

Rosalie:
Wir müssen dort noch was Dringendes erledigen.

Fay:
Aber meine Mutter, Herr Knall, Kurti, das Spinnrad!!! Sie wollen euch ...

Zwillinge:
Du übertreibst! Blöde Kuh! Lass uns in Ruhe, Kusine!
(Zwillinge ab)

Fay:
Wartet doch! Bitte bleibt!
(Fay bricht in Tränen aus, rennt ihnen hinterher)

10. Szene: Der Turm

(Security Man taucht auf, geht die Bühne ab. Er begegnet den anderen, grüßt sie)

Max Magic:
Diana D., die unermüdliche Detektivin, sucht die Fabrik ab.

Roger:
Frau D., das ist der Turm. Sie haben jetzt die ganze Anlage gesehen.

Detektivin:
Es sieht ziemlich mittelalterlich aus. Aber es gibt erst mal nichts Verdächtiges.

Roger:
Ich mache mir trotzdem Sorgen. Ich habe ein ungutes Gefühl.

Detektivin:
Sie mögen die Zwillinge?

Roger:
Ja. Sehr. Besonders Rosalie!

Detektivin:
Sie kennen sich gut?

Roger:
Ja, ich bin bei Rosendorns aufgewachsen. Ich bin Waise, meine Eltern sind verunglückt, als ich ein kleiner Junge war.

Detektivin:
Nun, ja, alles ist ruhig. Gehen Sie nach Hause, legen Sie sich schlafen. Ich bleibe heute Nacht hier. Man kann nie wissen.

Roger:
Ja, ich will mal sehen, ob die beiden Mädchen zu Hause sind.

Detektivin:
Ok. Ich habe Ihre Mobilnummer. Sie geben mir Bescheid.

Roger:
Selbstverständlich. Ich rufe Sie gleich an.

Detektivin:
Ach, sagen Sie dem Nachtwächter, er soll alle Lichter ausdrehen. Es soll wie immer aussehen.

Roger:
Wird gemacht.

Detektivin:
Bis morgen.

(Roger ab)

Detektivin:
Ich hätte ein paar Fragen an Sie.

Security Man:
Bitte gerne!

Detektivin:
Sie sind hier ständig auf Posten?

Security Man:
Ja, Tag und Nacht.

Detektivin:
An Ihnen kommt niemand vorbei?

Security Man:
Nicht ohne Ausweis.

Detektivin:
Ich schaue mich noch ein bisschen um.

Security Man:
OK, ich weiß Bescheid.

(Detektivin suchend ab)

10. Szene: Dunkel

Max Magic:
Es wird ziemlich dunkel und unübersichtlich!

(Kurti Kool und Kurt Knall schleichen mit der Kiste heran)

Kurt Knall:
Mist, da steht dieser Security Typ, lenk den mal ab.

Kurti Kool:
Wie denn?

Kurt Knall:
Lass dir was einfallen!!!

(Kurti Kool schneidet dem Security Man eine Grimasse und läuft weg)

Security Man:
He, du, hiergeblieben, was bist denn du für einer? He, du darfst hier nicht rein! Halt! Halt!